

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule an den Buchen befindet sich im Ortsteil Niederschönhausen des Stadtbezirks Pankow in einer Gegend mit vorwiegend Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Schule ist zwei bis dreizügig ausgelegt, in der jahrgangsübergreifend organisierten Schulanfangsphase lernen Kinder in sechs Lerngruppen, die 3. Klassen sind vierzünftig, die 4. Klassen dreizünftig und die 5. und 6. Klassen jeweils zweizünftig. Durch den Wechsel von Schülerinnen und Schülern nach der 4. Klassenstufe an grundständige Gymnasien ergibt sich immer wieder die Notwendigkeit der Klassenzusammenlegung.

Die Ergänzende Förderung und Betreuung ist im offenen Ganztage organisiert.

In den vergangenen Jahren kam es zu mehrmaligen Wechseln in der Schulleitung sowie in der Stellvertretung. Die Schulleiterstelle war von Februar 2015 bis Januar 2016 nicht besetzt, danach übernahm die amtierende Schulleiterin diese Funktion. Zuvor war sie zwei Schuljahre als Konrektorin an der Schule tätig. Diese Stelle ist derzeit nicht besetzt.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- Initiierung von Veränderungsprozessen durch die engagierte Schulleiterin
- Umsetzung organisatorischer Maßnahmen zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung
- vielfältige außerunterrichtliche Angebote auch unter Einbeziehung von Kooperationspartnern

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung im Bereich der Individualisierung, vor allem unter Berücksichtigung der Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler
- zielgerichtete und konstruktive Zusammenarbeit der Erzieherinnen mit den Lehrkräften sowie der Schulleitung
- Fortsetzung der schulprogrammatischen Arbeit
- stärkere Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern an der weiteren Entwicklung der Schule

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

3. Erläuterungen

Durch die in den vergangenen Jahren häufig wechselnden Schulleitungen ist es in der Grundschule an den Buchen seit der letzten Inspektion zu keiner kontinuierlichen Schulentwicklung gekommen. Unterschiedliche Leitungen verfolgten nicht dieselben Schwerpunkte und hatten verschiedene Vorstellungen zur Organisation der Schule. Die derzeitige Schulleiterin hat im ersten Jahr ihrer Amtszeit Entwicklungsprozesse wieder aufgenommen und neue Akzente gesetzt. Sie hat umfangreiche Aufgabengebiete für sich definiert, die teilweise bereits in Angriff genommen werden konnten oder als Ziele formuliert sind. Beispielsweise finden sich erste Ansätze im neu erstellten Hausaufgabenkonzept, in einem Entwurf zur weiteren Gestaltung des Ganztags oder in einer überarbeiteten Schulordnung. Bei all diesen Prozessen ist es der neuen Leitung wichtig, in ihren Entscheidungen transparent zu sein und möglichst viele zu beteiligen. So gibt es für die Eltern Informationsveranstaltungen oder auch Aktuelles in Form von Rundmails, im Rahmen der Gesamtelternvertretung standen sowohl das Hausaufgabenkonzept als auch die veränderte Pausenordnung zur Diskussion. Die Schülervertretung trifft sich nun regelmäßig und bespricht den Inhalt der Schulordnung. Die Schulgemeinschaft nimmt insgesamt eine veränderte Kommunikationskultur wahr, es herrscht größtenteils ein freundlicher und konstruktiver Umgangston, Ideen und Anregungen aus dem Kollegium zur Schulentwicklung werden von der Schulleiterin aufgegriffen. So wurde auf Initiative von Lehrkräften das Projekt Tu-Was¹ in einigen Klassen etabliert sowie ein Chor für die Kinder der Schulanfangsphase als freiwilliges Angebot am Vormittag ins Leben gerufen.

Darüber hinaus wurden wichtige organisatorische Maßnahmen getroffen, die das Ziel verfolgen, den Informationsaustausch und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern. Das Kollegium ist in Fach- und Jahrgangsstufenkonferenzen organisiert. An den Fachkonferenzen nimmt immer ein Mitglied aus den Stufenkonferenzen teil, um Übergänge und Absprachen zu sichern. Die Lehrkräfte der Schulanfangsphase und der dritten und vierten Klassen haben feste Absprachestunden mit ihren Erzieherinnen, die im Stundenplan ausgewiesen sind. Seit zwei Jahren tagt regelmäßig eine erweiterte Schulleitung, nachdem lange Zeit niemand zu einer Mitarbeit in diesem Gremium bereit war.

Diese erweiterte Schulleitung kümmert sich in erster Linie um organisatorische Fragen des Schulalltags. Weiterhin unterstützen zwei Lehrkräfte die Schulleiterin bei Fragen des Stundenplans, der Vertretungsregelung, der Schuljahresplanung und der Vorbereitung von Konferenzen. Strukturen zur Schulentwicklung oder schulprogrammatischen Arbeit sind jedoch derzeit nicht vorhanden. Das Schulprogramm stammt aus dem Jahr 2011 und wurde seitdem nicht fortgeschrieben. Aktuelle gemeinsame Entwicklungsvorhaben sind nicht formuliert, Ideen zur weiteren Ausrichtung der pädagogischen Arbeit noch nicht ausgereift.

Auch wenn die Eltern jetzt durch die neu geschaffenen Kommunikationsstrukturen besser informiert sind, sind sie in die Entscheidungsprozesse kaum eingebunden. Sie sind vor allem im Förderverein aktiv und unterstützen bei Anschaffungen oder kostenpflichtigen Kooperationen. An schulischen Veranstaltungen, etwa dem Weihnachtsbasar oder Festen, nehmen sie zahlreich teil und unterstützen bei den Vorbereitungen. Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler soll vor allem über die nun wieder tagende Schülervertretung gelingen, darüber hinaus wurde in der Schulkonferenz ein Tagesordnungspunkt eingerichtet, zu dem die gewählten Vertreter Themen einbringen können. Die Streitschlichter der Schule wünschen sich mehr Akzeptanz bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. In einigen Klassen sind Klassenräte etabliert, in denen in Verantwortung der Kinder aktuelle Probleme besprochen werden.

¹ TuWaS! steht für Technik und Naturwissenschaften an Schulen, ein Projekt der Freien Universität Berlin.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

Zum Anfang jeden Schuljahres finden in allen Jahrgängen Methodentage zum „Lernen lernen“ statt. Hier steht die Vermittlung von Arbeitstechniken und Lernstrategien im Mittelpunkt. In einem schulinternen Curriculum zum Methodenlernen ist zudem festgelegt, in welcher Reihenfolge diese in den einzelnen Klassenstufen eingeführt werden. 2014 evaluierte die Schule mittels mehrerer Befragungen der Lehrkräfte sowie der Schülerschaft die Wahrnehmung der Methodenvielfalt im Unterricht. Im Ergebnis schätzten die beiden Befragungsgruppen die Qualität der Methodenkompetenz und die Umsetzung im Unterricht sehr unterschiedlich ein. Während der Inspektionstage konnte der Einsatz unterschiedlicher Arbeits- und Lerntechniken nur vereinzelt beobachtet werden. Im Unterricht dominiert die kleinschrittige Anleitung. Neben Hinweisen zum Unterrichtsverlauf benennt die Lehrkraft nicht immer das genaue Ziel der Stunde und wertet selten gemeinsam mit den Kindern aus, ob dieses erreicht werden konnte. An eine einleitende frontale Phase schließt sich meist Einzelarbeit an, in der die Schülerinnen und Schüler in Heften oder Arbeitsblättern Aufgaben lösen. In dieser Lernphase unterstützen sich die Lernenden und kooperieren auch häufig in Partnerarbeit miteinander. Die Kontrolle der Aufgaben übernimmt vorwiegend die Lehrkraft. Diese Vorgehensweise führt häufig dazu, dass einzelne Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben bereits beendet haben, auf andere warten müssen. In vielen Jahrgängen ist die Methode des Stationslernens oder des Lernbuffets ein fester Bestandteil des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten allein oder in einigen Fällen auch gemeinsam mit einem Partner Aufgaben zu einem vorgegebenen Thema. Hier weisen die Materialien auch teilweise unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf oder berücksichtigten verschiedene Lernzugänge. Aufgabenformate, die eine Problemorientierung enthalten, kommen zum Einsatz, geben aber meist den Lösungsweg und die zu verwendende Methode vor. Möglichkeiten der Reflexion oder Selbsteinschätzung bestehen selten. Besonders in den Jahrgangsstufen 3 bis 6 sind die Aufgabenstellungen darüber hinaus auch nicht durchgängig herausfordernd. Unterrichtsgespräche im Plenum bilden eher eine Ausnahme, der Redeanteil der Lehrkräfte ist hoch. Die Kinder tauschen sich selten zu einem Thema aus, erörtern Lernwege oder diskutieren. Die sprachlichen Äußerungen der Lehrkräfte sind nicht durchgängig vorbildhaft.

In der jahrgangsübergreifenden Schulanfangsphase wird in den Lerngruppen nach Klassenstufen unterrichtet, Erst- und Zweitklässler erhalten unterschiedliche Aufgaben. Innerhalb dieser Jahrgänge bietet die Lehrkraft differenziertes Arbeitsmaterial an, setzt verschiedene Lernhefte ein und nutzt in den Übungsphasen offene Unterrichtsformen. Vereinzelt führen die Kinder kleine Lerntagebücher und kontrollieren ihre Aufgaben selbständig. Zur Übung stehen ihnen darüber hinaus Arbeitsmaterialien zur Verfügung, die verschiedene Lernkanäle berücksichtigen. Im Rahmen eines sogenannten Frühförderbandes werden einige Schülerinnen und Schüler der Schulanfangsphase mit Lernschwierigkeiten morgens vor dem Unterricht gezielt gefördert. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler oder Lerngruppen erhalten im Unterricht lediglich zusätzliche Arbeitsaufträge, über diese Stunden hinausgehende Angebote zur Förderung gibt es für sie nicht.

Im Unterricht der Schulanfangsphase sowie der Klassenstufen drei und vier sind die Erzieherinnen in der Unterrichtsbegleitung eingesetzt. Die Teams nutzen die in diesem Schuljahr eingeführten und aktuell im Stundenplan fest verankerten Zeiten für Absprachen jedoch unterschiedlich effektiv. Die Zusammenarbeit und den Austausch beschreiben die Beteiligten beider Berufsgruppen im Wesentlichen positiv, jedoch ist deren Umsetzung von Team zu Team individuell. Teilweise setzen Erzieherinnen unterrichtliche Inhalte, etwa im Rahmen von Projekten, am Nachmittag fort. Über die Absprachen zum Unterricht hinaus gibt es aber kaum einen Austausch zwischen den Berufsgruppen. Trotz Einbeziehung in alle Gremien und regelmäßiger Treffen der koordinierenden Erzieherin mit der Schulleiterin fehlen eine gemeinsame konzeptionelle Arbeitsgrundlage und grundsätzliche Festlegungen für die Gestaltung des Ganztags, den Einsatz der Erzieherinnen und die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

Das pädagogische Personal äußert große Unzufriedenheit mit seiner Arbeitssituation. Die Schulleiterin hat am Anfang des Schuljahres eine Befragung zu positiven und negativen Faktoren der Arbeit im Ganztage durchgeführt. Hier zeigt sich einerseits die positive Einstellung des pädagogischen Personals zur Arbeit am Kind, andererseits wird als ein Belastungsfaktor angeführt, dass eine Erzieherin, beispielsweise aufgrund eines hohen Krankenstandes, allein große Gruppen von Kindern betreuen muss und dadurch die Angebotsmöglichkeiten eingeschränkt sind. In der Vergangenheit hat die jeweilige Schulleitung immer wieder unterschiedliche Modelle der Organisation für den Ganztage festgelegt, allerdings ohne die Erzieherinnen einzubinden. Auch das in Anfängen vorhandene aktuelle Konzept zum Ganztage ist dem Kollegium noch nicht bekannt. Die Schulleiterin setzt derzeit vor allem auf größere Transparenz bei der Erstellung von Dienstplänen, Einsatzzeiten und Monatsplänen. Letztere werden von ihr seit diesem Schuljahr gefordert, werden von den Erzieherinnen jedoch bisher in sehr unterschiedlicher Qualität erstellt und verursachen bei ihnen auch Widerstand. Die zahlreichen, teilweise kostenpflichtigen Angebote am Nachmittag führen dazu, dass eine wesentliche Aufgabe der Erzieherinnen darin besteht, die Kinder zu den Angeboten zu begleiten und den organisatorischen Ablauf zu regeln. Allerdings kritisieren auch die Eltern, dass die Erzieherinnen wenige eigene Angebote am Nachmittag unterbreiten und teilweise nur noch eine reine Betreuung stattfindet.

Im außerunterrichtlichen Bereich machen eine Reihe von Kooperationspartnern für die Kinder interessante, teilweise aber auch kostenpflichtige Angebote. Diese erstrecken sich vom sportlichen über den sprachlichen bis hin zum künstlerisch-musischen Bereich. Neben Judo oder der Beschäftigung mit Keramik kann man Französisch lernen oder auch verschiedene Instrumente, wie beispielsweise Gitarre. Darüber hinaus unterhält die Schule Kooperationen mit Gymnasien und verschiedenen Kindertagesstätten, um die Übergänge zu gestalten und zu begleiten. Einzelne leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, eine Chemie-AG am Delbrück-Gymnasium zu besuchen, im Rahmen der „Lesenden Schule“ lesen Kinder in der Kita vor. Darüber hinaus finden zahlreiche Veranstaltungen wie beispielsweise Vorlesewettbewerbe statt, auch die Bibliothek befindet sich im Ausbau. Wettbewerbe werden erfolgreich bestritten, so beispielsweise in den Fächern Englisch, Mathematik oder Sport. Weiterhin gibt es eine Schach-Mannschaft und die Schule nimmt am Wettbewerb „Informatik-Biber“ teil.

Insgesamt befindet sich die Grundschule an den Buchen auf dem Weg, die Schulentwicklung wieder in den Mittelpunkt ihrer konzeptionellen Arbeit zu stellen. Ein konstruktiver Kommunikationsprozess ist im Aufbau, bezieht aber noch nicht alle Professionen und schulisch Beteiligten ein.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)**

4. Qualitätsprofil ²

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

5. Unterrichtsprofil

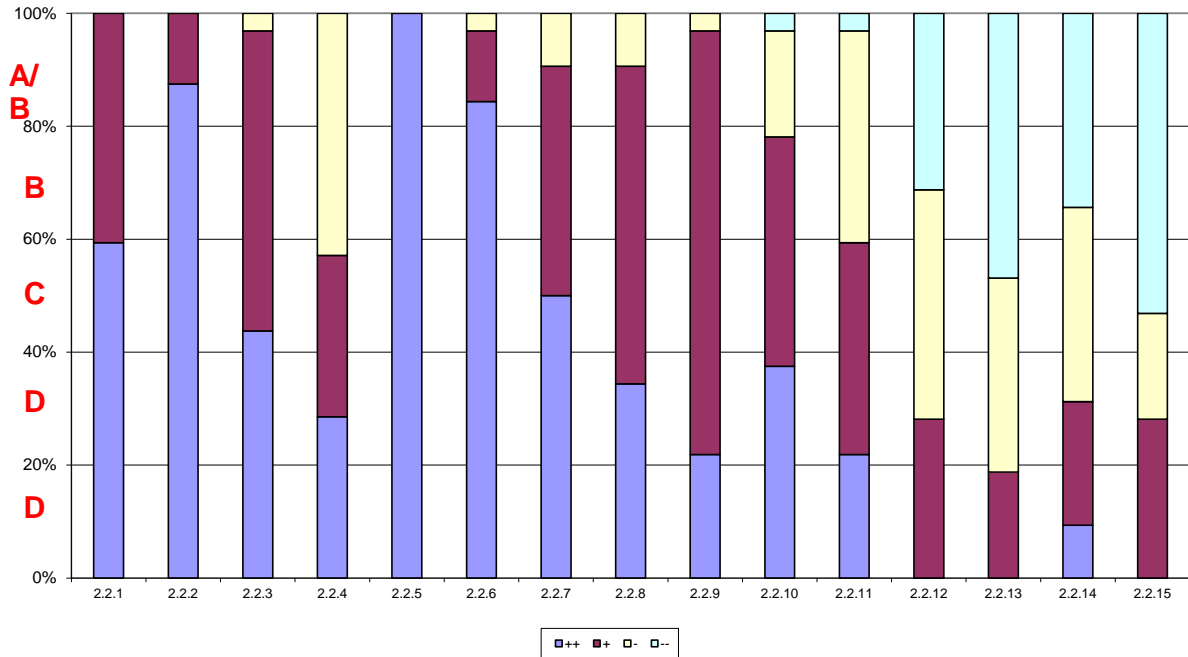
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>

Normative Bewertung	Vergleichende Bewertung³
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

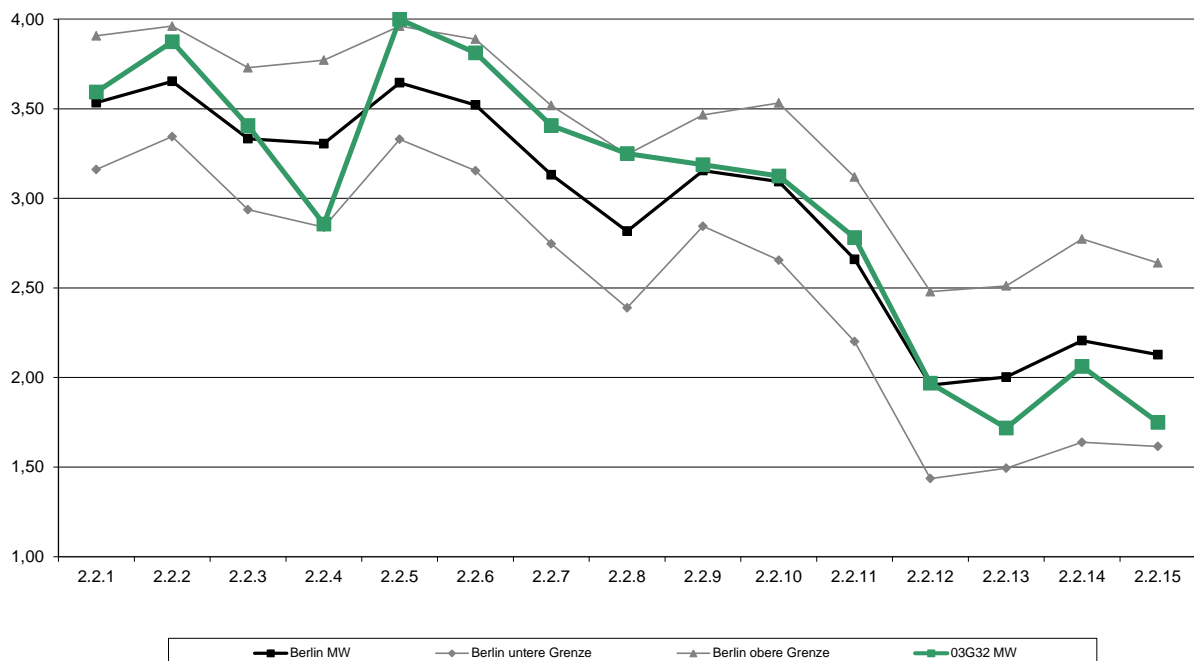
³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche
(grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche
(grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an den Buchen (03G32)

8. Standortbeschreibung

Die Grundschule an den Buchen liegt nicht direkt an der Wilhelm-Wolff-Straße, sondern ist durch einen öffentlichen Spielplatz von der Straße getrennt.

Das Hauptgebäude besteht aus zwei Seitentrakten mit je einem Treppenhaus, die miteinander verbunden sind. Es besteht nicht in jeder Etage die Möglichkeit, in den anderen Teil des Gebäudes zu gelangen. Die Schule verfügt über verschiedene Fachräume beispielsweise für Musik, Kunst, Naturwissenschaften und Informatik. In allen Etagen sind Klassenzimmer untergebracht, deren Ausstattung mit modernen Medien geplant ist. Jeder davon verfügt über einen Nebenraum, der hauptsächlich als Garderobe genutzt wird. Auch den Fachräumen schließen sich meistens kleine Nebenräume an. Zum Teil sind diese noch nicht adäquat eingerichtet.

Vom Haupteingang gelangt man in den Essensbereich der Schule mit zusammenklappbaren Tischgruppen. Die angrenzende Infothek mit kleiner Bühne nutzt die Schule nur temporär für Versammlungen oder Arbeitsgemeinschaften. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung entstanden eine barrierefreie Toilette, eine Möglichkeit zur Unterbringung von Kartenmaterial bzw. ein Archiv sowie Aufenthaltsbereiche für das Küchenpersonal mit Sanitäreinrichtungen. Die Mitarbeiterinnen der ergänzenden Förderung und Betreuung erhalten nun einen kleinen Aufenthaltsraum, der noch eingerichtet wird. Dafür wird die ehemalige Bibliothek verlegt. Die Betreuung am Nachmittag erfolgt in den Saph-Lerngruppen in den Klassenräumen, die 3. und 4. Klassen können darüber hinaus drei zusätzliche Bereiche im Parterre nutzen. Diese sind nur teilweise kindgerecht eingerichtet. Der Verwaltungstrakt befindet sich in der 2. Etage und umfasst zwei kleine Büros der Schulleitung und das Sekretariat. Dem schließt sich ein Lehrerzimmer an, welches nicht allen Lehrkräften Platz bietet.

Im Zuge der energetischen Sanierungsmaßnahmen wurden das Dach, die Fenster und die Fassade des Schulhauses erneuert. In den letzten Jahren setzte sich die Renovierung des gesamten Gebäudes, der Schulhofgestaltung und der Sanierung der Sanitäreinrichtungen fort. So verfügt die Schule nun über eine ausreichende Anzahl an Personaltoiletten. Das weitläufige Schulgelände ist vor dem Gebäude komplett gepflastert sowie mit zahlreichen Fahrradständern ausgestattet. Im hinteren Bereich des Schulhofes halten sich vorwiegend die Kinder in den Hofpausen auf. Dort befinden sich mehrere kindgerechte Spielflächen, Klettergeräte und ein gepflasterter Fußballplatz, dessen harter Untergrund allerdings die Verletzungsgefahr bei einem Sturz erhöht. Auf dem hinteren Schulgelände steht auch die Turnhalle. Diese ist wiederum nicht saniert, wirkt im Inneren ungepflegt, schmutzig und im Eingangsbereich riecht es unangenehm. In den Umkleidebereichen existiert jeweils nur eine Toilette, einzelne Fliesen fehlen und die Fugen weisen Schimmelspuren auf. In der Sporthalle können die beiden Gerätebereiche nicht durch Tür oder Tor verschlossen werden. Auch die Umkleidekabine für die Lehrkräfte entspricht nicht dem heutigen Standard, es fehlen getrennte Bereiche für Männer und Frauen sowie eine Wascheinrichtung. Die Angebote zur Leichtathletik führt die Schule auf dem angrenzenden Sportplatz der Nachbarschule durch.